

KONZEPTION



KATH. KINDERGARTEN ST. MARGARETH HAUS- UND WALDGRUPPE

St. Margarethenweg 4, 83627 Warngau
Tel. 08025 / 2708
e-mail: st-margareth.wall@kita.ebmuc.de
www.kindergarten-wall.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Trägers.....	4
Unsere Kindertageseinrichtung.....	5
Geschichte und Trägerschaft.....	5
Kindertageseinrichtung.....	5
Öffnungszeiten.....	5
Schließzeiten.....	5
Räumlichkeiten der Hausgruppe.....	6
Erfahrungs- und Entdeckungsraum der Waldgruppe.....	6
Personal.....	6
Familiensituation im Einzugsbereich.....	6
Rechtlicher Auftrag.....	7
Unser Leitbild.....	7
Unser Selbstverständnis - Kinder und Familien im Mittelpunkt.....	7
Bild des Kindes.....	7
Prinzipien pädagogischer Arbeit.....	8
Unser pädagogischer Ansatz.....	8
Tagesablauf in der Hausgruppe.....	9
Tagesablauf in der Waldgruppe.....	9
Ganzheitliche pädagogische Angebote.....	10
Geschlechtersensible Erziehung.....	10
Altersmischung.....	10
Übergänge: Zuhause – Kindergarten – Schule.....	10
Partizipation (Mitwirkung von Kindern).....	11
Religiöse Erziehung.....	11
Freispiel.....	11
Bildungsbereiche.....	12
Stärkung der Basiskompetenzen von Kindern.....	13
Unsere Ziele für die Bildung und Erziehung.....	14
Qualitatives Miteinander für´s Kind - interdisziplinäre Zusammenarbeit - Netzwerkkarte....	15
Bildungspartnerschaft mit den Eltern.....	15
Zusammenarbeit pädagogisches Team.....	15



Kinderschutz.....16
Qualitätssicherung.....16
Öffentlichkeitsarbeit.....17
Quellenangaben.....17





Vorwort des Trägers

Vieles lernt man erst zu schätzen, wenn man es nicht mehr hat.

Das ist einer der Gedanken, der uns in den letzten Wochen und Monaten der Einschränkungen durch den Kopf gegangen ist.

Unsere Kindertagesstätten sind sicher einer der großen Bereiche gewesen, die uns in dieser massiven Zeit gefehlt haben. Das beginnt bei der ganz praktischen Frage, wie Sie als Eltern die Betreuung der Kinder organisieren konnten, wenn Sie gleichzeitig arbeiten sollten. Es geht damit weiter, dass die Kinder auf wichtige soziale Kontakte in Form ihrer Freundinnen und Freunde verzichten mussten. Und natürlich konnten in der Zeit von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Inhalte nur sehr eingeschränkt vermittelt werden, die mit unserem Bildungs- und Erziehungsauftrag verbunden sind.

Im Verzicht lernt man wieder das Schätzen und Genießen. Was ist wirklich bedeutsam für mein Leben? Worauf kann ich leicht verzichten und wo wird es schmerzhaft? Nutzen wir die Chance für die Zukunft: Schärfen wir wieder den Blick für das, was wesentlich und bedeutsam ist. Werden wir vielleicht auf der anderen Seite wieder etwas gelassener, wenn es um Randthemen geht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Zeit, die sich anfangs aufgetan hat, gut genutzt und die Konzeptionen gründlich überarbeitet. Wir als Vertreter der Trägerpfarreien sagen ein herzliches Vergelt's Gott für diese konzeptionelle Arbeit ebenso wie für die eigentliche Arbeit mit den Kindern, die wir immer als sehr professionell und engagiert erleben. Wir sagen allen Vergelt's Gott für das Durchstehen von schwierigen Zeiten, in denen nicht alles nach Konzept und Plan verlaufen konnten, weil man auf täglich sich ändernde Voraussetzungen reagieren musste.

Wir wünschen allen wieder ruhigere und geordnete Zeiten, in denen alle, Kinder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Eltern, unsere Kindertagesstätten genießen können, als Orte, in denen sich alle wohl fühlen, Freude am Miteinander haben und sich gemeinsam weiterentwickeln können.

Dafür wünschen wir allen Gottes Segen.

Pfarrer Gottfried Doll

Leiter des Pfarrverbandes Holzkirchen-Warngau/des Kita-Verbundes Holzkirchen

Pfarrer Slawomir Fijalkowski

Leiter des Pfarrverbandes Otterfing-Steingau-Baiernrain

Anni Bichler

Verbundpflegerin des Kita-Verbundes Holzkirchen

Barbara Scheckenbach

Verwaltungsleiterin des Kita-Verbundes Holzkirchen



Unsere Kindertageseinrichtung

Geschichte und Trägerschaft

- 1989 Gründung des Kindergarten-Förderverein Wall e. V., Ziel: ein Kindergarten in Wall
- Dezember 1990 Gründung und Einweihung des Kath. Kindergarten St. Margarethenweg für Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt
- September 2012 Kindergartenverbund mit Haus für Kinder St. Johann, Warngau
- Mai 2014 Gründung und Einweihung der Waldgruppe für 10 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt
- September 2015 Erweiterung der Betriebserlaubnis der Waldgruppe auf 18 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt
- 2018 Kindergartenverbund Holzkirchen mit den Einrichtungen: Kita St. Josef, Holzkirchen, Haus für Kinder St. Johann, Warngau, Pfarrkindergarten St. Georg, Otterfing, Kindergarten St. Margareth Wall

Kindertageseinrichtung

Die Kindertageseinrichtung in Wall besteht aus einer Hausgruppe und einer Waldgruppe. Große Feierlichkeiten und diverse Aktionen finden gruppenübergreifend statt.

Unsere Hausgruppe ist im ehemaligen Pfarrhaus mit schönem Garten am St. Margarethenweg 4, in der Ortsmitte neben Kirche und Grundschule, beheimatet.

Unsere Waldgruppe hat einen schönen Bauwagen auf der Wiese südlich vom Sportheim und Feuerwehrhaus an der Hummelsberger Straße als Sammelpunkt und Schutzraum. Der Wald im Westen der Straße ist die Heimat der Waldgruppe.

Öffnungszeiten

Beide Gruppen: Montag bis Freitag 7.30 - 14.00

Hausgruppe: Bringzeit 7.30 Uhr – 8.30 Uhr.....Kernzeit 8.30 Uhr - 12.30 Uhr

Waldgruppe: Bringzeit 7.30 Uhr – 8.30 Uhr.....Kernzeit 8.30 Uhr - 12.30 Uhr

Die Bring- und Abholzeiten staffeln sich entsprechend der Buchungszeiten.

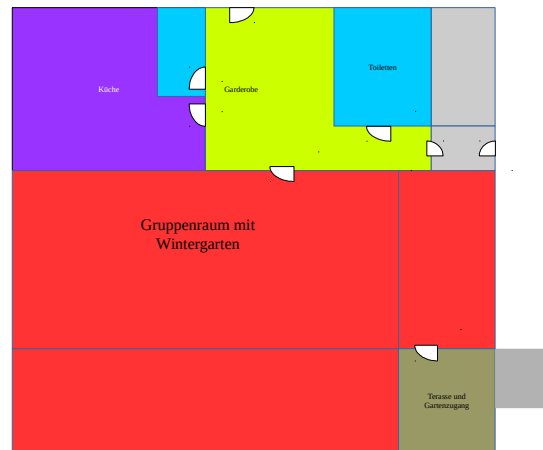
Schließzeiten

Unsere Einrichtung ist an höchstens 30 Tagen im Jahr geschlossen, meist drei Wochen im August und über die Weihnachtsferien. Zu Anfang des Kindergartenjahres geben wir jeweils die konkreten Informationen aus.



Räumlichkeiten der Hausgruppe

Es steht ein heller Gruppenraum mit ansprechenden und gemütlichen Nischen zur Verfügung. Waschraum, Garderobe und Büro mit integrierter Küche ergänzen das räumliche Angebot. Der Turnraum der Waller Grundschule kann stundenweise für unsere Bewegungsangebote genutzt werden. Ein großzügiger Garten ist für die Kinder über eine kleine Terrasse zugänglich. Dort regen natürliche Bepflanzung, Wasserpumpe, großer Sandkasten, Geräte, Gartenhäuschen und interessante Spielmaterialien zu aktiver Betätigung an.



Erfahrungs- und Entdeckungsraum der Waldgruppe

Ein gut ausgestatteter Bauwagen ist Sammelpunkt und Basisstation für die Waldgruppe. Er steht auf einer großflächigen sonnigen Wiese beim Haag mit schönem Baumbestand. Ein großer Teil des Waldes westlich der Straße ist die Heimat der Waldgruppe und steht den Kindern für spannende Entdeckungen und Erfahrungen zur Verfügung. Die Gruppe ist das ganze Jahr über täglich mehrere Stunden in der freien Natur. Nur bei Sturm und Gewitter sucht die Waldgruppe Schutz im Bauwagen oder auf der Veranda des benachbarten Sportheims. Als Schutzraum dient in Ausnahmefällen auch das Sportheim selber. Regelmäßig und besonders nach Stürmen prüft eine sachkundig Person die Sicherheit im Baumbestand.

Personal

Hausgruppe: 4 Fachkräfte in Teilzeit
Waldgruppe: 2 Fachkräfte, 3 Ergänzungskräfte in Teilzeit
Praktikant/innen 1 Reinigungskraft

Familiensituation im Einzugsbereich

Die kleine Ortschaft Wall hat ca. 900 Einwohner und befindet sich als Teil der Gemeinde Warngau im Landkreis Miesbach. In dem ursprünglich sehr bäuerlich strukturierten Ort Wall setzt sich die Bevölkerung heute aus Familien mit unterschiedlichem beruflichen Hintergrund zusammen. Häufig leben die Großeltern in der Nähe.

**Der Mensch ist nicht zum Spaß geboren,
sondern zur Freude.**

(Cicero)



Rechtlicher Auftrag

Die gesetzlichen Grundlagen für unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag sind in folgenden Bestimmungen verankert:

- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG mit AV BayKiBiG)
- Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP)
- Sozialgesetzbuch SGB VIII 8a
- Bundeskinderschutzgesetz BKiSchG
- UN- Konventionen
- Bayr. Leitlinien für Bildung und Erz. v. Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit (BayBL)
- Grundgesetz
- Bayr. Integrationsgesetz Art. 5 + 6

Unser Leitbild

Unser Selbstverständnis - Kinder und Familien im Mittelpunkt

In unserem Kindergarten steht die Persönlichkeit eines jeden Kindes im Vordergrund. Dies entspricht dem christlichen Verständnis und Menschenbild. Die Achtung vor der Schöpfung entspricht ebenfalls unserem christlichen Werteverständnis. Jedes einzelne Kind ist für uns ein wertvoller und anerkannter Mensch mit individuellen Stärken und Schwächen, Wünschen und Bedürfnissen. Es gilt das Kind gemäß seiner Entwicklungsstufe zu erkennen und zu fördern. Jedes Kind wird bei uns

- ☺ gesehen
- ☺ beachtet und geachtet
- ☺ wertgeschätzt
- ☺ in seiner einzigartigen Persönlichkeit willkommen heißen

Bild des Kindes

Wir sehen das Kind als Teil der Familie und respektieren unterschiedliche Lebensentwürfe und Orientierungen. Ihr Kind wird bei uns mit seinen einzigartigen Besonderheiten wahrgenommen. Jedes Kind ist einzigartig und individuell und wird uneingeschränkt wert geschätzt. Das Bildungsangebot in unserem Kindergarten bietet Ihrem Kind vielfältige Freiräume für seine Entwicklung. Eine der wichtigsten Grundhaltungen, die wir unseren Kindern vermitteln wollen ist Lebensfreude. So kann das Kind Selbstkompetenz und ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln.



Prinzipien pädagogischer Arbeit

Unser pädagogischer Ansatz

Die Dimensionen unseres pädagogischen Ansatzes sind: Ich-Du-Wir-Welt. Wir arbeiten nach dem Bayrischen Erziehungs- und Bildungsplan und legen Wert auf Individualisierung und Stärkung von Basiskompetenzen der Kinder. Wir fördern das Wohlbefinden und die Engagiertheit von Kindern. Durch die Selbstwirksamkeit ermöglichen wir ihnen eine grundsätzlich offene Lern- und Begegnungskultur. Das Kind ist Mitgestalter seiner Lernprozesse, im Haus sowie im Wald.

Ich: Das einzelne Kind bringt sein volles Potenzial mit Talenten, Interessen, Motivationen, Erfahrungen und eigenem Entwicklungstempo mit. Es ist eine einzigartige Persönlichkeit, die wir erkennen und entdecken möchten.

Du: Die tragfähige gelingende Beziehung zwischen Kind und erwachsenen Bezugspersonen ist Ausgangspunkt für immer sichereres, vielseitiges und eigenaktives Annehmen von Kontakt und Beziehung. Aufbauend findet das Kind Freunde, gestaltet soziale Prozesse und erlebt sich dabei als eigenständige und sozial-kompetente Persönlichkeit.

Wir: Im Lebensraum Kindergarten erfahren die Kinder sich als aktive Mitgestalter und als Teil der Gemeinschaft. Eine Kultur von Wertschätzung, Lebendigkeit, Geborgenheit und Kreativität zu gestalten ist eine beständige Aufgabe von uns Erzieher/innen. Dabei ermöglichen wir Kindern eine aktive Mitwirkung und achten auf Interessen und Impulse der Kinder. Unser pädagogisches Ziel ist es, Kinder zu selbstverantwortlicher Beteiligung vom „Ich“ zum „Du“ und schließlich zum „Wir“ zu führen. Kinder in ihrer Individualität zu stärken und darauf aufbauend ihre Kompetenzen für die Gemeinschaftsfähigkeit zu fördern ist dabei von zentraler Bedeutung.

Welt: Um vielfältige Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten in der Entdeckung und Auseinandersetzung mit der Welt zu bieten, beziehen wir unterschiedliche Ebenen ein: Die eigene Innenwelt, Welt der Vorstellung und Fantasie, „Ich“ und „Du“, die Welt der Dinge und Erscheinungen, Zuhause und Heimat, unsere Erde, unsere Welt, Welt der Transzendenz und alles was über uns hinausgeht (Philosophie, Werte, Religion). Über den Tellerrand hinaus schauen.

Erziehung

ist Beispiel und Liebe

(Heinrich Pestalozzi)



Tagesablauf in der Hausgruppe

Bringzeit:	07:30 – 8:30	Die Kinder haben Zeit anzukommen, kurzer Austausch mit den Eltern
Morgenkreis:	8:30 – ca. 9:00	Wir begrüßen uns durch unser Guten-Morgenlied und beginnen unser Tagesthema
Freispiel und Angebote	09:00 – ca. 11:00	Die Kinder entscheiden selbstverantwortlich was, wo und mit wem sie spielen möchten Während dem Freispiel gibt es verschiedene Angebote: Kleingruppenarbeit – Turnen – Basteln - Vorschule - Einzelförderung
Gleitende Brotzeit:	09:00 – ca. 10:45	Die Kinder haben die Möglichkeit, selber nach Bedarf zu frühstücken. Bei Ausnahmen gemeinsame Brotzeit ca. 9:30
Gemeinsames Aufräumen:	11:00 – 11:15	
Stuhlkreis:	11:15 – 12:00	geplante und situationsorientierte Angebote für die ganze Gruppe zum Thema
Abholzeit/ Garten:	12:30, 13.00, 13.30, 14.00	je nach BZK, Freispiel im Garten

Tagesablauf in der Waldgruppe

Bringzeit:	07.30 – 08:15	Die Kinder haben Zeit anzukommen, kurzer Austausch mit den Eltern
Morgenkreis:	08:30 – 09:00	Begrüßungsritual - Tagesbesprechung - Anwesenheit – Toilettengang ins Sportheim
Waldzeit:	09:00 – 12:15	Freies, kreatives und eigenverantwortliches Spiel
gezielte Angebote:	09:00 – 12:00	Themenbezogene Angebote, basteln, singen, experimentieren...
Gemeinsame Brotzeit:	ca. 09:30 – 10:30	stärkt das Gemeinschaftsgefühl
Abschlusskreis:	12:15	Zurück zum Bauwagen - Abschlusslied - Reflexion des Tages - Verabschiedung
Abholzeit:	12:30, 13.00, 13.30, 14.00	je nach BZK, Bauwagenzeit, Portfolio



Ganzheitliche pädagogische Angebote

Das Kind wird bei uns in seiner ganzen Person wahrgenommen, d. h. in seiner gesamten körperlichen, emotionalen, geistigen, seelischen und sozialen Entwicklung! (BayKiBiG § 1 ff)

Dementsprechend orientieren sich pädagogische Angebote z. B. an ganzheitlichen Themen die mit den Kindern ausgewählt werden, an dem Lauf der Jahreszeiten oder sind situationsorientiert. Sie finden in Kleingruppen, in Einzelförderung, gruppenübergreifend oder in der Gesamtgruppe statt. Gruppenübergreifende Angebote in Wald oder Haus dienen zum Kennenlernen der anderen Kinder und können Aktionen, Basteln, Kochen, Malen, Singen, Bewegen, Tanzen und vieles mehr sein. Große Ausflüge oder Feste z. B. Marionettentheater, Sommerfest... machen wir gemeinsam.

Geschlechtersensible Erziehung

Alle unsere Angebote sind für jedes Kind. Wir möchten die Kinder mit ihren Stärken und Interessen sehen, egal welches Geschlecht. Im Haus gibt es Puppen-, Bauecke oder Werkbank und alle Kinder dürfen diese nutzen. Im Wald ist das Angebot an Naturmaterial sowieso variabel.

Auch Buben weben oder Mädchen sägen und hämmern. So können alle Kinder beide Geschlechterrollen ausprobieren und entdecken, bzw. ihren ganz individuellen eigenen Interessen nachgehen!

Trotzdem: Vielen Buben ist oft die eigene Stellung und deren Erhalt in der Gruppe wichtig.

Mädchen brauchen oft die Reaktionen von ihrem Gegenüber und bilden ihre sozialen Kontakte anders. Auch dies muss natürlich im Erfahrungsfeld Kindergarten möglich sein.

Altersmischung

„Größere“ und „kleinere“ Kinder bereichern sich familienähnlich gegenseitig mit ihren Fähigkeiten, Ideen und Interessen. Besonders anregend ist es für Kinder, wenn sie in der Kindergruppe in vielfältigen Situationen das soziale Miteinander erleben und sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit einbringen können. Auch Zurückstecken oder Nachahmen sind wichtige Erfahrungen, die eine Altersmischung besonders ermöglicht.

Übergänge: Zuhause – Kindergarten – Schule

Um den Start in die Kindergartenzeit zu erleichtern bauen wir eine Vertrauensbeziehung auf, wählen z. B. ein Bezugskind oder bieten variable Eingewöhnungszeiten an. Die Eltern werden von Anfang an intensiv einbezogen und es besteht ein regelmäßiger fachlicher Austausch.

Die Zusammenarbeit mit der Schule ist hier in Wall sehr produktiv. Eine Lehrerin besucht uns regelmäßig, um mit den Vorschulkindern bereits positiven Kontakt zu schließen. Bögen für die Schule werden nicht gemacht. Die Kinder dürfen ohne Vorbehalte und Schubladendenken die Schulzeit beginnen.

Das St. Martinsfest oder verschiedene Gottesdienste werden gemeinsam gefeiert, auch andere



Veranstaltungen werden sowohl für Kindergarten wie Schule organisiert.

Die Phase des Abschieds aus der Kindergartenzeit wird mit besonderen Aktionen eingeleitet, die nur für die Vorschulkinder sind und das Interesse an die Schule steigert. Z. B. Übernachtung im Kindergarten, Schultüten basteln, singen in der Schule.

Wir arbeiten mit den Beobachtungsbögen SELDAK, PERIK und SISMIK, die jetzt als Grundlage bei Elterngesprächen zur Schulfähigkeit und Beratung dienen und zur Sprachstandserhebung (Bayr. Integrationsgesetz Art. 5 + 6) genutzt werden.

Partizipation (Mitwirkung von Kindern)

Jedes Kind, jede Gruppe hat andere Bedürfnisse, auf die wir mit unseren Angeboten, wenn möglich eingehen. Die Kinder haben durch Abstimmungen die Möglichkeit ihren Kindergartenalltag für sich selbst, oder für die Gruppe mit zu gestalten. Beispielsweise durch "Muggelsteinwahlen", Kinderkonferenz oder Kinderumfragen. So kann ein Mäusehaus aus Karton die Gruppe dann bereichern. Oder das Kind überlegt, wie und mit wem es heute lieber Brotzeit machen würde.

Religiöse Erziehung

Wertschätzung der Schöpfung und des Lebens ist uns wichtig. Das Begreifen selbst ein Teil davon zu sein, soll Geborgenheit, Liebe, Vertrautheit und Verantwortung für lebendige und andere Dinge im Kind wecken.

Rituale, regelmäßige Gottesdienste, Geschichten, Kett-Kreise, Feiern, usw. führen durch das Jahr und vermitteln den Kindern ein christliches Grundverständnis.

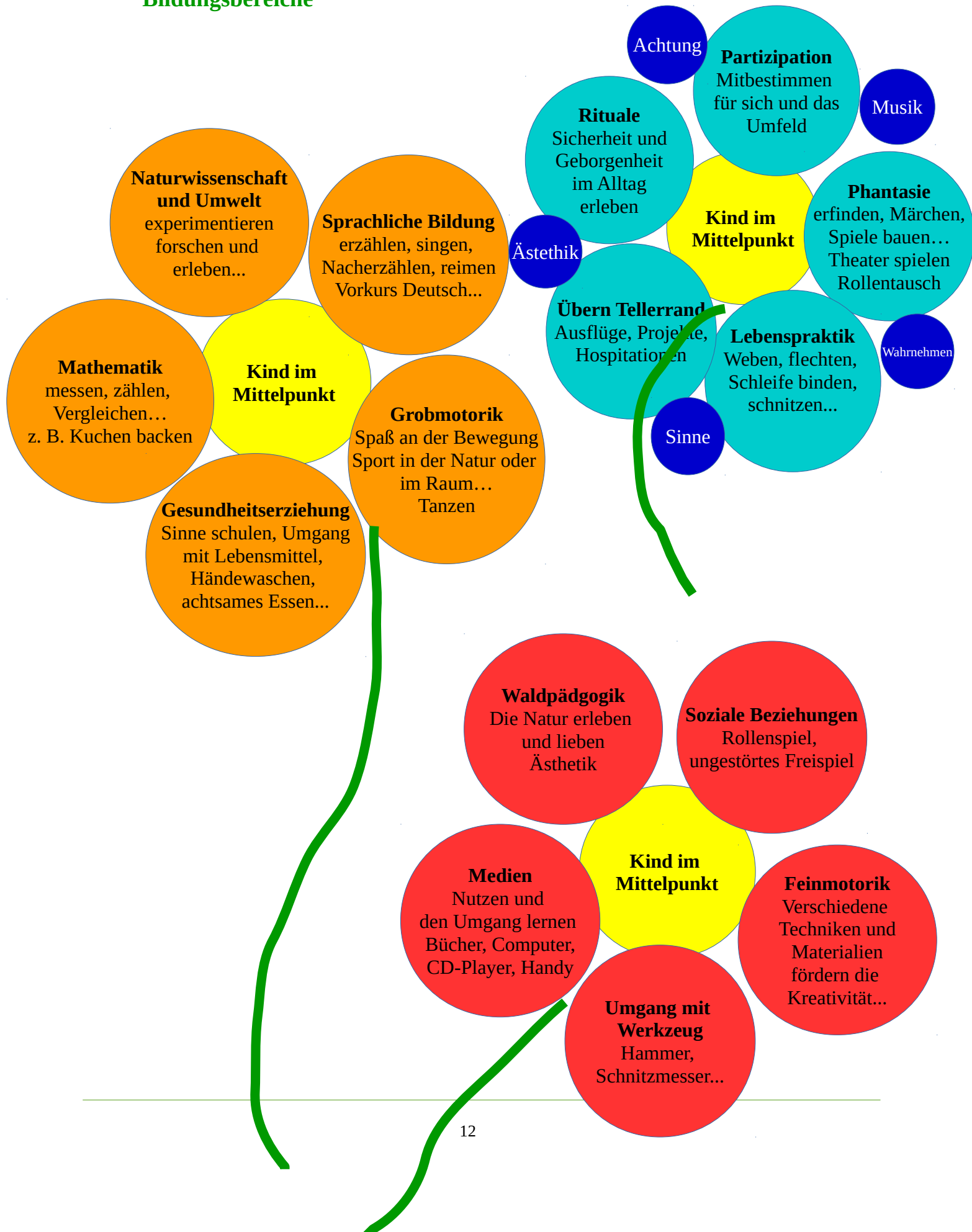
Freispiel

Freispiel bedeutet, das Kind bestimmt hier selbstständig und frei Spielort, Spielpartner, Spielmaterial, eigene Rolle und Dauer des Spiels. Partizipation im Kleinen! Wie nebenbei kann das Kind im Spiel verarbeiten, entdecken, ausprobieren, üben, lernen und so Selbstbewusstsein, Selbstkompetenz, Frustrationstoleranz, Sozialverhalten und noch mehr Fähigkeiten stärken. Das Kind ist konzentriert in seinem Spiel, vertieft, ganz im Augenblick. (Flow) Das Kind lernt in seinem eigenen Tempo und bekommt positive Verstärkung, von uns anderen. In der Freispielzeit ist die Gelegenheit die Kinder in Interaktion zu beobachten.





Bildungsbereiche





Stärkung der Basiskompetenzen von Kindern

Als Basiskompetenzen werden Fähigkeiten bezeichnet, die es dem Kind ermöglichen, sich mit anderen Kindern und Erwachsenen auseinander zusetzen und sich mit den Gegebenheiten ihrer Umwelt zu arrangieren. Das ist Lernen fürs Leben! „Kompetenzen machen mich stark und schlau für die Zukunft!“

Hier eine kleine Auswahl:

Personale Kompetenzen

Persönliche Kompetenz

=Fähigkeit für sich selbst verantwortlich zu handeln und Entscheidungen zu treffen

Motivationale Kompetenzen

=Fähigkeit motiviert und mit Freude an Aufgaben heranzugehen

**...Stärkung des positiven Selbstbildes, wecken von Neugier
...Widerstandsfähigkeit**

Soziale Kompetenzen

Sozial Kompetenzen

=Fähigkeit sich in einer Gemeinschaft eingliedern und behaupten zu können

Entwicklung von Werten/ Orientierungskompetenzen

=Fähigkeit anderen mit Achtung, Akzeptanz und ohne Vorurteile gegenüberzutreten

...Förderung der Kommunikations-Bereitschaft und Frustrationstoleranz

Lern- und Sachkompetenz

=Fähigkeit sich selbständig Wissenswertes anzueignen

=neue Fertigkeiten anzueignen

**...Interesse und Neugierde nutzen und positive Lernerfahrungen ermöglichen
...hauswirtschaftliche Tätigkeiten anbieten**



Unsere Ziele für die Bildung und Erziehung





Qualitatives Miteinander für´s Kind - interdisziplinäre Zusammenarbeit - Netzwerkkarte

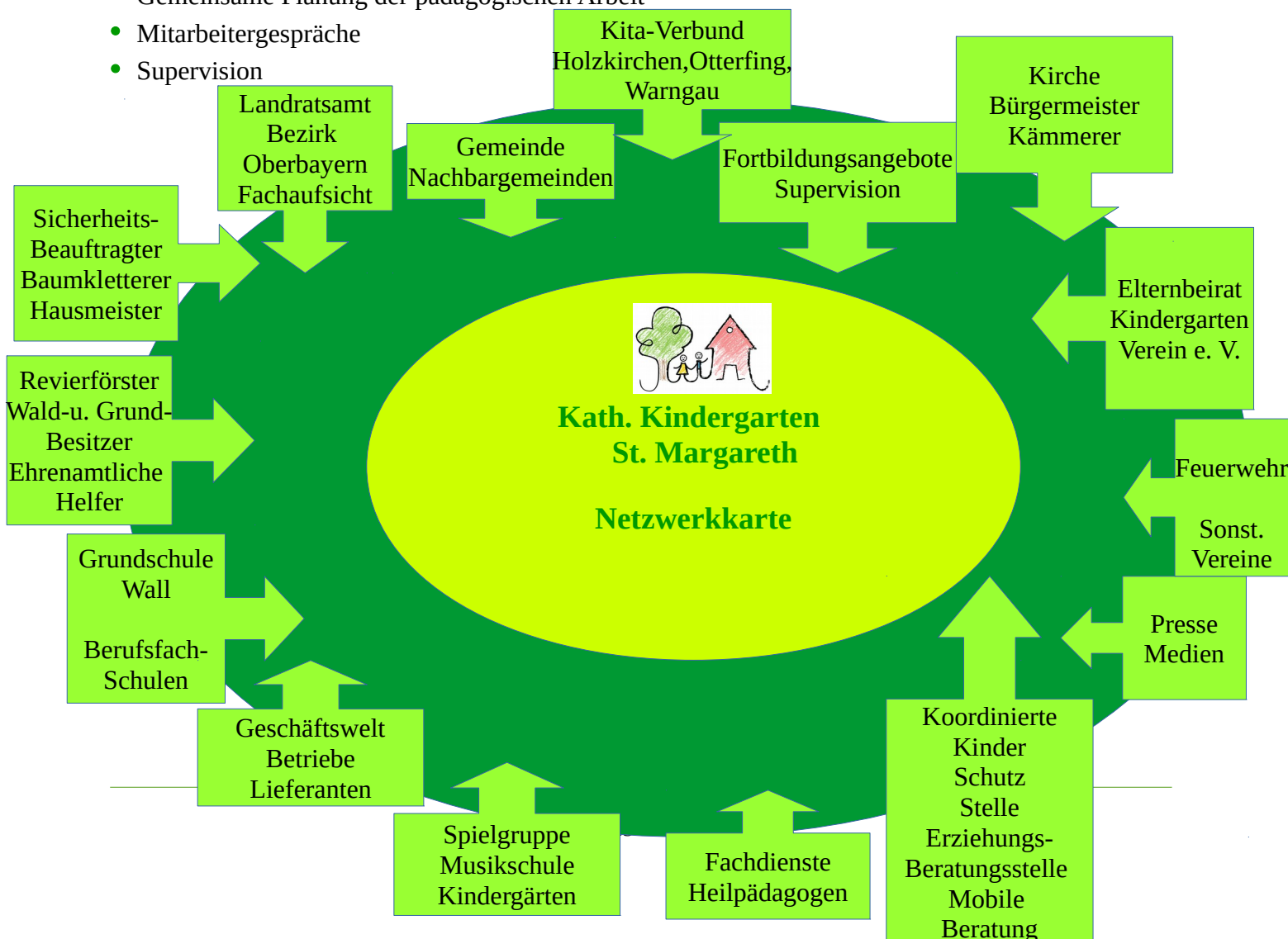
Bildungspartnerschaft mit den Eltern

Die Eltern kennen ihre Kinder am längsten und am besten. Deshalb arbeiten wir partnerschaftlich mit den Eltern zusammen, wirken ergänzend und unterstützend durch Information und regelmäßigem Austausch, Entwicklungsgespräche, Beratung und evtl. Vermittlung von Fachdiensten etc. Als Zwischenglied und Anlaufstelle dient der Elternbeirat. Dieser unterstützt den Kindergarten ebenso wie der Kindergartenverein, z. B. bei Organisation von Festen und Veranstaltungen oder Neugestaltung und Reparaturen der Einrichtung. Innen und Außen.

Zusammenarbeit pädagogisches Team

Eine der wichtigsten Grundhaltungen, die wir den Kindern vermitteln wollen, ist Lebensfreude. Hierzu gehört, dass wir als Pädagogen authentisch, offen, zuverlässig, wertschätzend, liebevoll, geduldig und respektvoll miteinander um- und in eine Richtung gehen. Dazu gehört eine fachlich qualifizierte Zusammenarbeit und Gruppenführung. (Grundsätze des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes)

- Regelmäßiger Austausch Teamsitzungen im Gruppen- und Gesamtteam
- Gemeinsame Planung der pädagogischen Arbeit
- Mitarbeitergespräche
- Supervision





Kinderschutz

Natürlich sorgt das gesamte Personal dafür, dass es den Kindern im Kindergarten, sowohl im Wald, als auch im Haus gut geht! Es ist uns ein Anliegen, dass die Kinder sich immer und überall sicher und behütet fühlen. Sie lernen, wie man richtig Hände wäscht, was man essen darf und was giftig ist oder auf was man beim Bäume klettern achten muss. Und vieles mehr.

Bei hohem Ozonwert tragen die Kinder eine Kopfbedeckung.

Zecken werden von uns, nur mit Erlaubnis der Eltern, entfernt.

Die Privatsphäre wird geachtet und die Kinder werden ohne Beisein der anderen Kinder und durch eine vertraute Person gewickelt oder umgezogen. Die Kinder dürfen sich die Person aussuchen. (Partizipation).

Zum Umgang mit Kopfläusen werden Informationen am Elternabend und in Anmeldegesprächen gegeben

Regelmäßig und nach einem Unwetter wird der Baumbestand (oder Dachziegel) im Wald und Haus auf Gefahren überprüft (je nachdem vom Revierförster, Baumkletterer, Hausmeister und oder geschultem Personal).

Unser Faltblatt mit wichtigen Informationen, den Wald betreffend, wird an die Eltern der Waldgruppenkinder ausgeteilt und die Lesebestätigung eingesammelt.

Die jeweils zuständige Behörde der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) hat mit jedem ihrer Kita-Träger eine schriftliche „Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach SGB VIII § 8a“ abgeschlossen. In unserem Team gibt es eine Kinderschutzbeauftragte, die sich regelmäßig fortbildet. Falls es einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung gibt, werden alle notwendigen Verfahrensschritte, unterstützt von einer „Insofern erfahrenen Fachkraft“, eingeleitet. Unser Kinderschutzkonzept wird regelmäßig überarbeitet und gibt die genauen Verfahrensschritte vor.

Jeder Angestellte (auch ehrenamtlich) muss ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

Weitere Informationen erhalten Sie gerne vom Kindergartenpersonal.

Qualitätssicherung

- Konzeption, regelmäßig überarbeitet
- Teamsitzungen - Träger/Leitertreffen
- Mitarbeitergespräche – Supervision - Fort- und Weiterbildung
- Eltern/Kinderbefragung
- Beschwerdemanagement Kinder im pers. Gespräch: z. B. im Sitzkreis, oder allein beim Personal
- Beschwerdemanagement Eltern im pers. Gespräch: beim Personal, Elternbeirat, Trägervertretung
- Dokumentation z. B. Beobachtungsbögen, Portfolio...
- BEP – Bayr. Infektionsschutzgesetz – Bayr. Integrationsgesetz



- jeweilige Beauftragte für Kinderschutz, Qualitätsmanagement und Sicherheit
- Qualitätsmanagement: Erarbeitung eines QM-Handbuches
- Sicherheitsordner, regelmäßig überarbeitet
- Notfallplan

Öffentlichkeitsarbeit

- Artikel im Pfarrboten und im Gemeindeblatt
- Internetseite www.kindergarten-wall.de
- öffentliche Weihnachtstfeier mit Krippenspiel beim ortsansässigen Wirt

Quellenangaben

Gedicht Cicero	Seite 6
Gedicht Heinrich Pestalozzi	Seite 8
Foto Kindergarten Wall.....	Seite 11
Foto Pixabay.....	Seite 17
Gedicht Astrid Lindgren	Seite 17



**Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird,
wie in der Kindheit.**

**Wir Großen sollten uns daran erinnern,
wie das war.**

(Astrid Lindgren)